

Kunst mal anders – mit der Natur

Stadtmaler-Projekt: Realschüler präsentieren ihre Werke



Auf dicken Eichenbohlen haben sich die Realschüler kreativ ausgelassen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen – und ab Freitag in der Maschinenhalle der Zeche Waltrop bestaunt werden.

—FOTO: MARTIN BEHR

VON MARTIN BEHR

INFO

Ausstellung ab Freitag

- ◆ Am kommenden Freitag um 15 Uhr eröffnet die Ausstellung „Stadtmaler 2013“ in der Maschinenhalle der Zeche Waltrop, Hiberniastraße.
- ◆ Weitere Ausstellungs-Termine: Samstag und Sonntag, 22. und 23. Februar, sowie 1. und 2. März; jeweils samstags von 12 bis 16 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr.

- ◆ Unter der Woche können Termine für Gruppen und Klassen vereinbart werden unter:
☎ 023 09 / 785 32 34

WALTROP. Ursprünglich war es mal eine robuste Eiche, gut 40 Zentimeter im Durchmesser. Heute ist daraus ein Wasserfall geworden, gestaltet von Zehntklässlern der Städtischen Realschule, und inspiriert von der eigenen Maserung des Holzes: „Land-Art“ nennt sich diese Kunstform – erklärt und beigebracht von Stadtmaler Tamer Serbay.

Und nicht nur die dicken, in Bohlen gesägten Holzstämmen haben die Realschüler im Rahmen des Stadtmaler-Projektes 2013 kreierte. Etliche

andere Kunstwerke, wie zum Beispiel einen echten Pilz, der zum Elefantengesicht wurde, oder Schieferplatten, bei denen per Kreidetechnik die Strukturen veredelt wurden, haben die Realschüler gestaltet. „Das Besondere an

Land-Art ist, dass die Kunst vergänglich ist“, erklärt Lehrerin Theresa Grigo, die das Projekt gemeinsam mit Gabi Jobusch begleitet hat.

Rund 50 Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen sechs bis zehn haben in

diesem Jahr mitgemacht. Anders als in den Vorjahren wurde das Stadtmaler-Projekt nicht klassenweise begleitet. Nur die Schüler, die wirklich Lust hatten, brauchten mitmachen. „Das hat sehr gut geklappt“, meinen die Lehrerinnen, die in der freiwilligen Arbeit einen Vorteil sehen. „Dann kommen auch nur die Schüler, die wirklich Interesse haben“, sagt Gabi Jobusch.

Benotet wurde das Projekt übrigens nicht. Dem Ergebnis hat das nicht geschadet – im Gegenteil. Nach der öffentlichen Ausstellung sollen die Kunstwerke auf dem Schulhof präsentiert werden. Wie lange, das wird man sehen: Land-Art ist vergänglich.